

vorzüge von Torgau nehmen würden. Auch mußte er mir endlich eingestehn, daß die sächsische Armee für sich allein und ohne Unterstützung betrachtet, bey Torgau die Ankunft ihrer Allirten mit mehr Sicherheit als bey Wittenberg erwarten könne.“

Wenige Tage später erhielt Langenau folgendes Schreiben des Generals Bertrand vom 31. Juli zugestellt:

„Sa Majesté approuve le projet d'établir à Torgau le depot de l'armée Saxonne¹².“

Am 2. August schreibt Langenau an Senft:

„Ich gebe mir die Ehre, Ew. Exzellenz die nahe glückliche Beendigung des mir aufgetragenen Geschäfts hiermit pflichtschuldigst anzuzeigen. S. M. der Kaiser ertheilten mir diesen Morgen eine Audienz, in welcher ich den Brief S. M. des Königs ihm übergab. Der Kaiser erinnerte sich sehr gnädig, mich bereits gesehen zu haben, versicherte, daß er den Plan zur Befestigung von Torgau als richtig durchdacht anerkenne und damit vollkommen einverstanden wäre. Wittenberg — meinte er — sey zwar für ihn gelegener, da es näher an Magdeburg und Berlin liege wie Torgau, dagegen sey für Sachsen Torgau nach der ihm davon gemachten Beschreibung allerdings ein wichtiger Punkt. Nach einigen Fragen über die Lokalitäten von Torgau bemerkten S. Majestät, daß sie dem General Bertrand einige Details über diese Befestigung diktiert hätten, die ich durch diesen General erhalten würde¹³.“

Das Langenau zugestellte Diktat des Kaisers lautete dahin, daß der Kaiser die Befestigung Torgaus genehmige. Die Artillerie und der große Troß sollten dort untergebracht werden. Für die französische Armee sollten genügend Lebensmittel und Munition eingelagert werden. Vorgeschobene Werke sollten bei den späteren Lünetten Werdau und Zwethau an der Elbe angelegt werden¹⁴.

Damit war die Sendung Langenaus nach dem Wunsche Gersdorfs und Langenaus abgeschlossen.

Auf Grund der Berichte Langenaus gelang es Gersdorf ohne Schwierigkeiten, den König zur alleinigen Befestigung Torgaus zu bestimmen. Gersdorf traf die nötigen Anordnungen für den Beginn des Festungsbaus in Torgau. Am 25. Oktober 1810 berichtet er an den König¹⁵:

„Ew. Majestät Allerhöchsten Befehl gemäß habe ich mit den Sachverständigen des Ingenieurcorps über diejenigen Anstalten

¹² s. Anm. 7.

¹³ s. Anm. 7.

¹⁴ s. Anm. 7.

¹⁵ s. Anm. 3.